

Presstext

Norbert Rosing gilt als *der* Arktis- und Eisbärenkenner Deutschlands. Zwei Jahrzehnte durchquerte er auf zahlreichen Reisen die kanadische Arktis und Spitzbergen, um die Faszination dieses einzigartigen Lebensraums vor der Kamera einzufangen. Er verbrachte viele Jahre in Churchill (Manitoba/Kanada), der „Hauptstadt der Eisbären“, um das Leben der arktischen Tierwelt – allen voran der Eisbären – zu allen Jahreszeiten zu dokumentieren. Seine Aufnahmen der Eisbären, die mit ihren Jungen aus den Höhlen kommen, oder des Bären, der mit dem Reifen spielt, gingen um die ganze Welt. Kaum einem Fotografen gelang es bisher, das Wesen der Tiere und die Schönheit dieses lebensfeindlichen Gebiets so eindringlich und berührend zu porträtieren. Wie kein anderer versteht er es, allen Wetterlagen zum Trotz Polarfüchse, Schneehasen oder Robben auf Film zu bannen.

Dieses Buch ist eine Hommage an einen der besten Tier- und Naturfotografen Deutschlands und eine unvergleichliche Kollektion seiner schönsten Bilder. Es versammelt seine besten Aufnahmen aus der Zeit von 1988 bis 2016. Neben den Ikonenbildern zeigt der monumentale Bildband auch bisher unveröffentlichtes Material. Faszinierende Dokumente eines fotografischen Abenteurers, atemberaubende Bilder einer verschwindenden Welt, deren Magie man sich nur schwer entziehen kann.

Norbert Rosing ist seit über zwanzig Jahren als professioneller Tier- und Naturfotograf weltweit unterwegs. Seine unvergleichlichen Aufnahmen aus der Arktis Kanadas, insbesondere von Eisbären, wurden in vielen Magazinen publiziert. Allein in *National Geographic* erschienen mehr als 20 Reportagen von ihm. Ihn fasziniert besonders die Arktis, aber auch der Yellowstone Nationalpark und die Natur vor der Haustür hier in Deutschland. Er fotografiert noch immer am liebsten analog.

Seit vielen Jahren berichtet er auf Vorträgen von seinen Reisen, dem Reich der Eisbären und einem Leben als Naturfotograf. Dazu hat er zahlreiche Bücher, Kalender und DVDs veröffentlicht.

Er ist zudem Botschafter der UN-Dekade *Biologische Vielfalt von 2011 bis 2020*.

KNESEBECK

Das besondere Buch



Norbert Rosing

Up Here

Fotografische Abenteuer im hohen Norden

**Gebunden, 160 Seiten
mit 150 farbigen Abbildungen,
Preis € [D] 75,00 [A] 77,00
ISBN 978-3-86873-918-3**

Erscheinungstermin 21. September 2016

Weiterführende Informationen unter:
www.rosing.de

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover, ein Autorenfoto sowie bis zu drei Fotografien zum Abdruck freigegeben.



Bild 1

„Polar Bear at Ease“, so wird Rosings Ikonenbild bezeichnet. Der in sich ruhende Eisbär.
„Er lag einfach perfekt auf dem Eis. Alles passte: die Größe des Bären, seine Proportionen und Körperhaltung, der Blick in die Kamera, das Licht und das Eis - perfekt. Ich brauchte nur noch auszulösen. Mein Lieblingsbild.“



Bild 2

Seite 21
Eines der ersten Bilder von der Hudson Bay und eines von Rosings Lieblingsbildern: ca. 20 Minuten wartete er bei -38°C auf diesen Moment. Dann posierte der Fuchs für wenige Sekunden. Churchill, Februar 1988



Bild 3

Seite 34
Nach einem kurzen, aber intensiven Sommer sind die Jungfüchse kaum noch von den Eltern zu unterscheiden. Im September wechselt die Fellfarbe der Tiere von braungelb zu weiß. Nachts sind die jungen Polarfüchse auf der Nahrungssuche, während des Tages nutzen sie jede Gelegenheit sich auszuruhen. Churchill, Cape Merry, September 1989



Bild 4

Seite 37
„Anfang Juli fand ich einen Eisfuchsbau bei Holman (Ulukhaktok) auf Victoria Island im Nordwesten Kanadas. Mit Hilfe des einheimischen Führers baute ich dort mein Zelt auf und blieb für 6 Wochen. Als die Jungen gerade ihren Bau verlassen hatten, blühten die Frühlingsblumen noch und die kleinen Füchse spielten ausgelassen.“
Holman, Victoria Island, Juli 2003



Bild 5

Seite 44

„Immer die Nase in den Wind: unfassbares Glück hatte ich bei diesem Bild. Das Eis hatte sich gerade gebildet und diese Bärin zog mit ihren Jungen Richtung offenes Wasser. Plötzlich hielt sie inne, hob die Nase, prüfte den Wind. Die Jungen machten es ihr sofort nach. Aus einer Skizze nach diesem Foto wurde mein Logo gestaltet.“ Churchill, November 1989



Bild 6

Seite 49

Der mit dem Reifen spielt: dank seines hervorragenden Geruchssinns fand dieser Bär den in einer Schneewehe versteckten Autoreifen, grub ihn aus und begann zu spielen und führte ein Kunststück nach dem anderen vor. Churchill, November 1993



Bild 7

Seite 56

„An einem grauen Tag finden wir diese Eisbärin und ihre zwei Jungen. Die Zwillinge sind noch sehr klein. Dann begann es zu regnen in der verschneiten Tundra, wo normalerweise -30°C herrschen sollten. Bei -8° setzte leichter Dauerregen ein, der über vier Stunden anhielt. Mein Parka war völlig durchnässt und 20cm lange Eiszapfen bildeten sich am Objektiv...“



Bild 8

Seite 57

„...doch dann kam der große Moment. Für wenige Sekunden zeigte sich die Bärin von der Seite, die Zwillinge säugend an ihren Zitzen. Nur wenige Sekunden später setzte sie sich wieder hin und bot den kleinen Eisbären Schutz unter ihrem mächtigen Körper. Zwei meiner absoluten Lieblingsbilder.“ Wapusk-National Park, März 2016



Bild 9

Seite 93

Schneehasen sind perfekt an ihre Umgebung angepasst. Halten sie ruhig, sind sie zwischen Blättern und Felsen kaum zu erkennen.
Churchill, Cape Merry, September 2003



Bild 10

Seite 95

Schneehasen kommen fast überall im nördlichen Amerika vor. Sie leben sowohl auf Ellesmere Island und den äußersten nördlichen Inseln Kanadas, als auch bis hinunter nach Labrador und westlich bis Mackenzie River.
Churchill, September 2003



Bild 11

Seite 115

Über 50.000 Paare dieser grazilen Seevögel brüten hier auf der südöstlichen Spitze der neufundländischen Avalon-Halbinsel. Wegen der langen Anfahrt über schlechte Straßen und des Risikos der bis zu 250 Nebeltage im Jahr will ein Besuch wohl überlegt sein.
Cape St. Mary's, Neufundland, Juni 2001



Bild 12

Seite 120

„Atlantische Walrosse zu finden und zu fotografieren wurde eine meiner größten Herausforderungen. Die Tiere sind oft sehr scheu, zumindest in der kanadischen Arktis. Dieses Bild entstand gegen 1:30 Uhr morgens zur Zeit der Mitternachtssonne auf 72 Grad Nord.“
Iglulik, Kanada 2000



Bild 13

Seite 130

„Gegen Mitternacht geraten hunderte von Walrosse auf einer kleinen Insel in der nördlichen Hudson Bay in Panik. Ein Eisbär hatte sich von hinten angeschlichen. Die Geräusch- und Geruchskulisse waren übermächtig. Die Tiere sprangen ins Wasser, schnaubten, umringten unser Boot und beobachteten uns, griffen aber nicht an. Igluik, Foxe Basin, August 2000



Bild 14

Seite 139

Sattelrobbenbabys durchlaufen innerhalb ihrer ersten vier Lebenswochen mehrere Phasen. Sie werden als „Newborn“ geboren, sind wenige Tage später dann ein „Yellowcoat“, das Fell ist vom Fruchtwasser im Mutterleib noch gelblich, dann werden sie zum „Thin White Coat“, dünne weissfellige Robbe, nach zwei Wochen und bis zu 30 kg Gewichtszunahme ein „Fat White Coat“, dicke weissfellige Robbe, bis sich kurze Zeit später das Fell langsam ins bräunliche verfärbt und sie etwas „schmuddelig“ aussehen: „Ragged Jackett“ werden sie dann genannt. So wie diese abgebildete Robbe.

Viele Hunderttausend von ihnen werden zwischen Mitte Februar und Mitte März geboren und liegen auf dem Packeis bei Neufundland in Kanada. Magdalenen-Inseln, Neufundland, März 1995



Bild 15

Seite 148

„Oomingmak, die mit den weißen Bärten, so heißen die Moschusochsen bei den einheimischen Inuit in deren Sprache Inuktitut. Dieses Bild zu fotografieren war mit großem logistischem Aufwand verbunden und mit ebensolchem körperlichen Einsatz. Es entstand gegen Mitternacht im April während einer starken Schneebodendrift bei unter -20°C.“

Cambridge Bay, Victoria Island, April 2000



Bild 16

Norbert Rosing auf Spitzbergen im Licht der Mitternachtssonne

Copyright:
Norbert Rosing/Knesebeck Verlag

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Druckdaten. Bis zu drei Fotos, ein Autorenfoto sowie das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei. Online dürfen Sie gern mehr Bilder (in geringerer Auflösung) zeigen.

Making-Of-Aufnahmen (siehe nächste Seite) können honorarfrei verwendet werden.



Bild A

„Fünf Tage verbrachte ich hinter dieser Schneewand, die meine einheimischen Führer vor einer Eisbärenhöhle gebaut hatten. Von morgens bis abends saß ich dort mit einem japanischen Kollegen. Die Bärenfamilie verließ die Höhle über Nacht. Alles umsonst - aber, es hätte sein können....“



Bild B

„In den ersten Jahren der Bärenfamilien-Suche bewegte ich mich nur mit dem Motorschlitten fort, gemeinsam mit meinen Führern. Selbst bei unter -30°C waren wir so stundenlang über brett-harte Schneewehen unterwegs - ein grandioses Erlebnis in diesen endlosen Weiten der Tundra. Der Erfolg eher dürftig. Als Kopfschutz benutzte ich einen beheizbaren Motorradhelm, der mir einmal bei einem Unfall wohl das Leben rettete.“



Bild C

„Hier warte ich vor dem Bau einer Rotfuchsfamilie im Wald an der Grenze zur Tundra. Es wäre ein Traum gewesen: die Jungfüchse, die Wärme, die Blumen ringsherum - aber es war Mückenzeit! Die Schwärme waren kaum auszuhalten und nur mit stärkstem Mückenschutzöl zu ertragen.“



Bild D

„Mehrere Wochen verbrachte ich auf den unruhigen Wassern des Foxe Basin in der nördlichen Hudson Bay um Walrosse zu fotografieren. Hier versuchte ich mit einem 800mm Teleobjektiv die Tiere näher fotografieren zu können. Eine sehr schwankende Angelegenheit.“



Bild E

„Nachts halte ich Ausschau nach umherwandernden Eisbären. Auf der Nachbarinsel waren ca. 500 Walrosse angelandet. Später zog ein Eisbär nur wenige Meter neben meinem Zelt vorbei. Es wurde eine sehr kurze und schlaflose Nacht - aber unglaublich spannend!“



Bild F

„Mit meinem Inuk Freund Luke Eetuk bin ich an der Eiskante von Southhampton Island in der nördlichen Hudson Bay unterwegs. Als hervorragender Jäger weiß er, wie man sich ohne die Walrosse zu beunruhigen an die Tiere heranpirschen kann.“



Bild G

„Viele Wochen verbrachten meine Frau Elli und ich vor einem Polarfuchsbau auf Victoria Island im hohen Norden Kanadas.“



Bild H

„Direkt an der Eiskante (Floe Edge) bei Coral Harbour machten das Hundeschlittenteam, Luke Eetuk und ich Pause. Im Schlafsack spürte ich jede Welle unter mir: erst hob sich der Kopf an, dann der Hintern, dann die Beine. Ein seltsames Gefühl. Jederzeit konnte auch ein Eisbär vorbeikommen oder unser Eis als Scholle abbrechen und wegtreiben.“



Bild I

Norbert Rosing mit seinem Lieblingsobjektiv, dem Apo Telyt 4.0/560, und der analogen Leica R9 in Churchill an der Hudson Bay während der Eisbärensaison im November.



Bild K

„Anfang Juni hatte es geregnet und stark getaut. Große, sehr flache Seen bildeten sich auf dem Seeeis der Hudson Bay. Stundenlang fuhren wir mit dem Hundeschlitten durch eine traumhafte Landschaft. Zugvögel zogen zu tausenden über uns Richtung Norden. Wir waren auf der Suche nach Walrossen.“

Copyright Making Of-Aufnahmen: Archiv Norbert Rosing